Wiecej arkuszy i odpowiedzi znajdziesz na: EDUARKUSZE.PL

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Tekst 1.
Mężczyzna:
Tages-, stunden- und minutenaktuelle Informationen zum Weltgeschehen werden von einer großen Mehrheit längst über das Internet aufgenommen. Möglich gemacht hat das die Digitalisierung von Schrift, Ton und Bild. Und die Entwicklung von Sende- und Empfangsgeräten für jedermann. So hat sich unser mobiles Telefon zu einem kleinen Computer entwickelt, der uns morgens die neuesten Nachrichten liefert, die wir sofort über soziale Netzwerke im Internet weiterverbreiten und kommentieren können. Aber Smartphones sind nur der Anfang. Wohin wird die digitale Reise noch gehen? Schreibt eine kritische Reportage darüber, ob die Digitalisierung euer Leben heute positiv oder negativ beeinflusst. Bitte schickt eure Texte als PDF-Datei an presse@jungeleute.de. Tolle Preise erwarten euch.

nach: www.jungefreiheit.de

Tekst 2.
Kobieta:
Sie wissen nicht, was Sie am nächsten Wochenende oder im Sommer bei schönem Wetter machen sollen? Kommen Sie doch an den Mittelrhein! Vielleicht finden Sie auf Ihren Entdeckertouren ja ein goldenes Haar der zauberhaften Dame Loreley. Der bekannte deutsche Dichter Heinrich Heine schrieb in einem seiner literarischen Werke über diese legendäre Figur. Ihren Namen trägt ein berühmter Felsen an einer gefährlichen Stelle des Rheins. Während der Schifffahrt brauchen Sie Hunger und Durst nicht zu fürchten. Die Bordgastronomie hat immer etwas für kleine und große Gäste im Angebot.

nach: www.bingen-ruedesheimer.de

Tekst 3.
Mężczyzna:
Um Lebensmittel ranken sich einige Mythen. Man sagt z. B., dass Spinat gut für das Blut ist, da er besonders viel Eisen enthält. Aber laut Untersuchungen ist der Eisengehalt von Spinat eher gering. Man sollte sich eher an Leberwurst oder Schokolade halten. Meine tiefe Überzeugung, dass Espresso am meisten Koffein hat, hat sich ebenso wenig bestätigt. Denn der ist so klein, dass wir nach seinem Genuss weniger Koffein im Magen haben, als wenn wir einen normalen Kaffee getrunken hätten. Was mich aber wunderte, ist die Anti-Krebs-Wirkung von Granatäpfeln. Sie enthalten viele Antioxidantien, die tatsächlich vor Krebs schützen. Das wurde in neuesten Untersuchungen nachgewiesen.

nach: www.weltderwunder.de

Zadanie 2.

Nummer 1
Mężczyzna:
Viele Schüler wissen nicht, wie man richtig mit Geld umgeht. Wie viel kostet eine Wohnung? Wie viel Geld braucht man, um einen Monat lang zu leben? Was bleibt bei einem Bruttoeinkommen nach Abzug aller Steuern und sonstigen Ausgaben wirklich zur freien Verfügung übrig? Das alles sind Fragen, die man in verschiedenen Fächern zwar anschneidet, aber nie wirklich tiefgehend bespricht. Ich würde mir aber in der Schule ein eigenes Fach wünschen, in dem man diesen praktischen Umgang lernt. Das alles in einem Fach zu behandeln, wäre von Vorteil.

Nummer 2
Kobieta:
Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich in meinem Leben nie in eine Situation geraten werde, in der ich die Relativitätstheorie erklären muss. Klar, ein gewisses Maß an theoretischem Wissen gehört zur Allgemeinbildung dazu. Was mir jedoch in der Schule fehlt, ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten, aus denen sich ein Berufswunsch für die Zukunft entwickeln kann. Kurz vor dem Abitur sind viele Schüler ratlos, denn sie wissen nicht, was danach kommen soll. Es gibt so viele Möglichkeiten, aber wer sich seiner Talente und Interessen nicht bewusst ist, wird nur schwer eine Entscheidung treffen können. Die Schule versäumt es leider, uns bei den wichtigen Entscheidungen in Sachen Berufswahl zu unterstützen.

Nummer 3
Mężczyzna:
Schon im alten Rom war die Rhetorik als Disziplin bekannt. Sie war sogar Teil der sieben freien Künste. Heute ist sie fast vollkommen vom Lehrplan verschwunden. In der Oberstufe in Bayern wird sie nur noch kurz vor dem Abitur unterrichtet. Ich bin in der zwölften Klasse, bis jetzt habe ich aber noch nicht gelernt, wie man sich strukturiert äußert. Ich würde gern Jura studieren. Ich kann zwar Sachtexte analysieren, glaube aber nicht, dass mir die Analyse von Sachtexten vor Gericht helfen wird. Ich befürchte, dass vielen Lehrern gar nichts daran liegt, redegewandte und diskutierfreudige Schüler zu haben.

Nummer 4
Kobieta:
Ich habe keine blasse Ahnung davon, wie man seine Finanzen alleine regelt. Neulich hat mir meine Mutter den Unterschied zwischen einer EC-Karte und einer Visa-Karte erklärt. Verstanden habe ich es immer noch nicht richtig. Und das ist nur die Spitze dieses sprichwörtlichen Eisbergs der Finanzen. Obwohl man in der Schule das Grundwissen fördert und dabei ein breites Spektrum von Themengebieten abdeckt, werden viele Dinge ausgelassen. Wie mache ich eine Überweisung oder wie nehme ich einen Kredit auf? Ich muss wohl bei einer Bank vorbeigehen und fragen, ob sie mich näher zu diesen Themen informieren können.

nach: www.spiegel.de

Zadanie 3.

Kobieta: Herr Fabrizi, vor vier Jahren haben Sie Ihren Job bei der Deutschen Bank gekündigt, um eine Bar zu eröffnen. Inwieweit hat das Ihr Leben verändert?

Mężczyzna: Einiges hat sich geändert. Meine persönliche Risikobereitschaft ist zum Beispiel größer geworden. Um die Bar eröffnen zu können, musste ich mich von meiner Eigentumswohnung trennen. Auch mein Weg zur Arbeit sieht jetzt etwas anders aus. Als Banker bin ich die drei Kilometer zur Arbeit mit dem Dienstwagen oder mit dem Taxi gefahren, manchmal bin ich zu Fuß gegangen. Auf einem Fahrrad hat mich damals keiner gesehen. Heute bin ich nur noch mit dem Bike unterwegs.

Kobieta: Ist Ihnen der Schritt zur Kündigung leicht gefallen?

Mężczyzna: Nein, das war eine schwierige Entscheidung. Mit 28 führte ich 90 Mitarbeiter und neun Teamleiter. Später übernahm ich eine Filiale. Alles lief sehr gut, es gab keine Probleme und keinen Stress, aber nach einiger Zeit fand ich einfach keinen Gefallen mehr an Meetings und Konferenzen. Da wurde mir klar: Ich verlasse die Bank, ich lerne hier nichts mehr. Ich wollte etwas anderes machen – etwas Neues schaffen, ich wollte neue, anspruchsvolle Aufgaben bewältigen.

Kobieta: Und da wurden Sie Barbetreiber?

Mężczyzna: Ja, so war es. Genauer gesagt habe ich schon während meiner Tätigkeit bei der Deutschen Bank mit dem Gedanken gespielt. Zuerst habe ich an Wochenenden ein mobiles Café betrieben. Nach der Kündigung bei der Bank habe ich die Bar eröffnet. In den vier Jahren habe ich als Barbetreiber viel gelernt. Ich habe kein Privatleben: keine Familie, keine Kinder, aber das macht nichts. Die Bar ist ein guter Ersatz dafür, sie ist eine Bühne, auf der die Gäste gern mit mir über ihr Leben sprechen. Leider konnte ich in meiner Bar bis heute keine kulturellen Events machen. Das finde ich wirklich schade!

Kobieta: Wie sieht Ihr Berufsleben heute aus, im Vergleich zu Ihrer Zeit bei der Bank?

Mężczyzna: Es gibt natürlich Unterschiede. Zum Beispiel sind Annehmlichkeiten wie Urlaubsgeld oder Extraprämien weg. Und ich frage mich manchmal: Was passiert, wenn ich krank werde? Oder wenn ich morgens aufwache und plötzlich denke, das alles macht keinen Sinn. Als Angestellter ist das einfach: Man lässt sich krankschreiben oder kündigt. Aber jetzt bin ich selbst Arbeitgeber. Ich trage Verantwortung für meine Mitarbeiter. Erstaunlicherweise erzeugt das bei mir keinen Stress, sondern führt zu kreativen Überlegungen, wie man Probleme lösen könnte. Das finde ich äußerst motivierend. Hoffentlich bleibt das so.

Kobieta: Herr Fabrizi, zum Schluss noch ein persönliches Wort an unsere Zuhörer.

Mężczyzna: Wissen Sie, ich bin nicht gerade ein Musterbeispiel dafür, wie man sich im beruflichen Leben verhalten sollte. Ich will keinem den Rat geben, es so zu machen, wie ich es gemacht habe. Eins ist sicher: Man sollte für Veränderungen offen sein. Nicht immer ist dabei die Meinung der anderen richtig, aber man sollte sie dennoch nicht ganz ignorieren. Wichtig ist, dass man mit sich selbst in Einklang lebt und seinen Platz im Leben findet. Die Entscheidung, wie man dahin kommt, muss jeder selbst treffen.

nach: www.spiegel.de

eduarkusze.pl